

Sprengköpfe US-amerikanischer Herkunft. Die NATO-Strategie sah stets den Einsatz atomarer Waffen als wesentliche Komponente ihrer aggressiven Strategie gegen die sozialistischen Staaten vor. Die Rüstungsausgaben der NATO waren ständig ansteigend. Die BRD, die sich stets als zuverlässigster und den US-amerikanischen Interessen dienender Partner erwies, besitzt die stärkste konventionelle Streitmacht in Westeuropa. Bundeswehrgenerale besetzen in zunehmendem Umfang entscheidende Kommandopositionen in der NATO und beeinflussen die militärische Strategie und Organisation des Paktes. Die qualitativen Veränderungen im internationalen Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus, mit bewirkt durch die Verteidigungskraft der Sowjetunion und der anderen Staaten des Warschauer Vertrages, haben die Aussichtslosigkeit der Europa betreffenden Pläne der Imperialisten in den USA und in der BRD offenbart. Die NATO verfolgt eine Doppelstrategie unter der offiziellen Bezeichnung »Strategie der Sicherheit und Entspannung« mit dem Inhalt, ein überlegenes militärisches Potential zu schaffen und einen Kurs der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen Staaten zu verfolgen. Mit der NATO-Konferenz vom Mai 1978 in Washington wurde ein verstärkter Kurs der militärischen Konfrontation eingeleitet, der mit einer bis dahin beispiellosen Hochrüstung verbunden ist. Dazu zählt der qualitative und quantitative Ausbau der Kernwaffenkräfte der USA und Großbritanniens. Kernstück ist die im Dez. 1979 in Brüssel beschlossene und 1983 begonnene Stationierung von 572 zusätzlichen Kernwaffeneinsatzmitteln (Brüsseler Raketenbeschluß), welche die Kernwaffenbedrohung der sozialistischen Staaten erheblich verstärkten und das bestehende an-

nähernde militärische Gleichgewicht empfindlich störten. Das Langzeitrüstungsprogramm der NATO, wirksam seit 1978, beinhaltet in 400 Einzelmaßnahmen eine erhebliche Modernisierung der konventionellen Rüstung. Im Dez. 1980 beschloß der NATO-Rat die Veränderung der Einsatzgrundsätze und der Zielplanung für strategische Kernwaffen, die den atomaren Erstschlag und die Möglichkeit eines begrenzten Atomkrieges in Europa einschließen. Die Entwicklung der konventionellen Streitkräfte und Rüstungen erfolgt entsprechend den Vorgaben des Langzeitrüstungsprogramms sowie seit Anfang der 80er Jahre von den USA unter BRD-Mitwirkung entwickelter Vorstellungen über neue Dimensionen nichtnuklearer Kriegführung bis tief in die UdSSR hinein, die dem Einsatz taktischer Kernwaffen in der Wirkung nahekommen (Rogers-Plan). Im Rahmen der Manöver Autumn Forge übt die NATO seit Herbst 1980 jährlich das Zusammenwirken aller Teilstreitkräfte vom Nordkap bis zum Mittelmeer, die Führung überraschender Schläge gegen die Staaten des Warschauer Vertrages, das multinationale Zusammenwirken und die schnelle Heranführung von Verstärkungen.

Die politisch-ideologische und psychologische Aggressionsbereitschaft der Streitkräfte der NATO wuchs. 1980 verfügte die NATO über rd. 5 Mill. Mann in den regulären Streitkräften, etwa 27 000 taktische und operativ-taktische Kernwaffeneinsatzmittel, 14100 Panzer, 17000 Geschütze und Granatwerfer, 11400 Panzerabwehrmittel (davon 5 400 Panzerabwehrlenkkraketen), 3180 Kampfflugzeuge und 2175 Kampfschiffe. Das stärkste Truppenkontingent der NATO in Europa sind die 495000 Angehörigen der Bundeswehr. Die USA haben mit 244300 Soldaten in der BRD ihr größtes Truppenkontin-